Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 3 (1790)
Heft: 10

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nun siehe! Mensch, da stehst du, der Gottheit Ebenbild! betrachte dein Glück, deine Gestalt, deine Kräfte, deine große Bestimmung! hienieden gehst du aus an deine Arbeit, an dein Ackerwerk bis an den Abend, du sinnest, waltest, nährest dich, — das Aug der Gottheit bleibt auf dir ruhen. Handle imer recht und gut, dann hast du Ehre; dann fühlest du der Menschheit wahre Würde. Bald ist es vollendet das Tagwerk hienieden, Engel freuen sich deiner, und erwarten dich mit offnen Armen in den Wohnungen des Lichts.

O Mensch, der Erden Herr, zerfließ
In Harmonien ganz!
Dich hat Gott mehr als alles sonst beglückt,
Er gab dir einen Geist,
Der durch den Bau des Alles dringt,
Der aufwärts steigt zu Gott,
Und Seligkeiten trinkt im unbegränzten Maas.

Nachrichten.

Zu verlehnen, einen vier schiltgroßen wohl unterhaltenen Garten, nebst einem saubern Gartenhäuslein und schönen Spalierbäumen, nahe an der Capuzinergaß gelegen, das weitere davon im Berichtshause zu erfragen.

Dem ehrenden Publikum offeriret man in billichst möglichem Preis per Ctr. und Pfundweis eine ziemliche Parthie extra schöner und sauberner Pfundskleesamen zu verkaufen; ist sich bey dem Eigenthümer Schulschafner Keiser in Läuzigen anzumelden, welcher sich um geneigten Zuspruch empfiehlet.